



Zuerst die Wirtschaftsausbildung, dann die Werkbank: Claude Mauron kennt beide Seiten der unternehmerischen Tätigkeit.

Mitglieder im Fokus Claude Mauron führt in Fribourg den Familienbetrieb Robert Mauron SA in der dritten Generation. Tradition und Innovation prägen das Unternehmen.

«Zeitweise ging ich gemeinsam mit unseren Lernenden in die Schule»

Text und Interview: Michael Staub | Fotos: Michael Staub

Claude Mauron führt seinen Familienbetrieb in Fribourg in der dritten Generation. Nach einer soliden betriebswirtschaftlichen Ausbildung entschloss er sich, im Alter von 40 Jahren noch eine Lehre anzuhängen.

Tradition und Innovation

«Hier war der erste Firmensitz meines Grossvaters», sagt Claude Mauron und zeigt auf die Fassade eines Hauses im historischen Kern von Fribourg. Bis heute be-

steht die Robert Mauron SA als anerkannter Dachdecker- und Sanitärbetrieb. Wie passen Ziegel und Wasserleitungen zusammen? «Vor der Revision der Berufslehren konnte man als Sanitär in nur einem Jahr die Zweitlehre als Dachdecker oder Spengler abschliessen und umgekehrt», berichtet Claude Mauron. In der Firma hätten früher alle Mitarbeitenden beide Lehrabschlüsse besessen. Ein grosser Vorteil aus wirtschaftlicher Sicht: «So konnten wir im Winter Sanitärarbeiten ausfüh-

ren, statt auf schneebedeckten Dächern arbeiten zu müssen.» An der Kombination der beiden Gewerke hält das Unternehmen bis heute fest. Zwar gibt es durchaus Kunden, die ihr Dach und auch ihr Bad von derselben Firma modernisieren lassen. Doch die zwei Branchen hätten sich stark auseinanderentwickelt, sagt Claude Mauron: «Nur weil ich für eine Kundin das Dach modernisiere, heisst das noch lange nicht, dass sie mir auch ihre Sanitärarbeiten anvertraut.»



INFO

Serie «Energieberater»

Gebäudehüllen-Spezialisten im Fokus – bestimmt keine Eintagsfliegen, sondern ein Berufsfeld mit steilen Karrieremöglichkeiten. Chantal Huser, Leiterin Marketing und Kommunikation von Gebäudehülle Schweiz: «Wir stecken mitten in der Energiewende. Damit diese mit dem Netto-Null-Ziel bis 2050 Realität werden kann, braucht es eine Unmenge an Fachkräften, die zuerst ausgebildet werden müssen. Auch andere Branchen stecken unabhängig vom Thema ebenfalls in dieser verzwickten Lage und kämpfen vor allem mit dem Faktor Zeit. Denn solide Aus- und Weiterbildungen kriegt man nicht umsonst. Der Wert sämtlicher Fachkräfte der Baubranche wird zeitnah exponentiell steigen.» Damit wir der gelebten Handwerkstradition bereits heute Rechnung tragen, werden verschiedenste Berufsleute in der Serie «Gebäudehüllen-Spezialisten im Fokus» porträtiert. So erhalten Sie einen Einblick in die Aufgaben und Arbeiten dieser Spezialisten.

Vom Kaufmann zum Handwerker

Die Freude an der Arbeit mit Wasser begleitet ihn bis heute. Und sie war auch ein Grund für eine eher ungewöhnliche Berufsbiografie. Auf Rat seines Vaters entschied sich Claude Mauron zunächst gegen die handwerkliche Ausbildung. Mit dem Abschluss der Handelsschule, einem Studium an der Hochschule für Wirtschaft Fribourg sowie dem Abschluss als Betriebswirt legte er eine solide kaufmännische Basis für seine Tätigkeit. Doch im Arbeitsalltag machte sich der Mangel an Fachkräften immer deutlicher bemerkbar. Deshalb begann Claude Mauron im Alter von 40 Jahren doch noch eine Ausbildung als Sanitärinstallateur EFZ. Dank der vorgängigen Ausbildungen war der Aufwand dafür relativ überschaubar – ein bis zwei Vormittage Schulunterricht pro Woche, dazu die regulären überbetrieblichen Kurse sowie einige Ausbildungsmodulare. Der Einsatz

habe sich gelohnt, meint Claude Mauron: «Meine Lehre war super, um den Beruf kennenzulernen, das Tagesgeschäft zu verstehen und mit meinen Mitarbeitenden und Kunden eine gemeinsame Flughöhe zu finden.»



WISSEN

«Königsweg e+»

Der Leitfaden «Königsweg e+» zeigt Baufachleuten und Bauherrschaften, wie sich eine Gebäudeerneuerung clever umsetzen lässt, und zwar modern, effizient und sparsam zugleich. Hand in Hand mit den Gebäudehüllen-Spezialisten erreicht die Bauherrschaft ihre Ziele – vom Altbau mit Energieverlusten zu einem Vorzeigebau mit Energieeinsparungen.



INFO

Lehrgang «Energieberater Gebäude»

Dieser Lehrgang widmet sich den umfassenden energetischen Analysen eines Gebäudes und zeigt praxisnah die Beratung ganzheitlicher energieeffizienter Gebäudemodernisierungen.

Beginn:

**23. Oktober 2024 in
Uzwil und Sargans.**

polybau.ch



Fast alle Aufträge werden auf dem Stadtgebiet ausgeführt. «Ein grosser Vorteil für unsere Mitarbeitenden, denn so können sie über Mittag nach Hause.»

» Meine Lehre war super, um das Tagesgeschäft zu verstehen und eine gemeinsame Flughöhe zu finden.

Claude Mauron

Langjährige Treue und lokale Verbundenheit

Die Robert Mauron SA ist praktisch nur auf dem Stadtgebiet von Fribourg tätig. Für die Mitarbeitenden, die kurze Arbeitswege und ein Mittagessen mit ihren Familien geniessen können, ein grosser Vorteil. Verschiedene Dachdecker arbeiten bereits seit 36 Jahren für das Unternehmen – und der dienstälteste Handwerker, vor Kurzem pensioniert, stand fast 49 Jahre in den Diensten der Firma.

Die Kunst der Dachdeckung

Für die Dachhaut der oftmals denkmalgeschützten Objekte kommen alle möglichen Materialien zum Einsatz, so etwa Schindeln, Ziegel, Faserzement oder Metallelemente. Claude Maurons Favorit ist und bleibt jedoch der Naturschiefer: «Damit konnten wir schon mehrere denkmalgeschützte Objekte eindecken, so etwa den alten Bahnhof in Fribourg. Daneben haben wir auch auf drei historischen Türmen von Fribourg gearbeitet – Tour Rouge / Roter Turm, Tour de Durrenbuhl / Durrenbuhlturm und Tour des Chats / Katzenturm.»

Die Zukunft des Baugewerbes

Obwohl der Fachkräftemangel auch die Fribourger Firmen plagt, ist Claude Mauron von der Attraktivität des Dachdeckerberufs überzeugt: «Aus meiner Sicht müssen wir die Vorteile der Berufsbildung noch besser kommunizieren. Für mich ist klar, dass jede und jeder mit einem EFZ im Baugewerbe in den nächsten 25 Jahren keinen Tag arbeitslos sein wird. Zudem wird man sich aussuchen können, in welchem Unternehmen man arbeitet und welches Mobiltelefon man möchte.»

» Wer ein EFZ im Baugewerbe macht, wird die nächsten 25 Jahre keinen Tag arbeitslos sein.

Claude Mauron



Von der Attraktivität des Dachdeckerberufs ist Claude Mauron überzeugt: «Der Beruf ist top. Doch wir müssen die Vorteile noch besser kommunizieren.»



WISSEN

Robert Mauron SA

Die Mauron SA ist eine inhabergeführtes Unternehmen und seit jeher im Zentrum von Fribourg ansässig. 1939 gründete Robert Mauron eine Dachdeckerfirma. 1969 übernahm Sohn Gaston Mauron das Unternehmen. Ab 1991 war Claude Mauron in der Verwaltung der Firma tätig, bevor er 2012 die Geschäftsführung übernahm. Das Gebäudehüllen-Unternehmen schafft architektonische Meisterwerke, von Einfamilienhäusern bis hin zu Hotels und Universitätsgebäuden. Mit dem Fokus auf Umweltbewusstsein bietet das Unternehmen auch Dienstleistungen für Solaranlagen an. Von Neubauten bis hin zu Modernisierungen – hier wird jede Baumassnahme mit Leidenschaft und Fachkenntnis umgesetzt. Seit mehr als 20 Jahren ist die Firma Mitglied der Sektion Freiburg.

robert-mauron.ch



Mitglied Gebäudehülle Schweiz

PORTRÄT



Claude Mauron

«Bei uns bleiben die Mitarbeitenden gerne – viele haben hier ihre Ausbildung absolviert und sind geblieben. Unser dienstältester Dachdecker ging nach fast 49 Jahren in den Ruhestand, während seine «jüngeren» Kollegen bereits seit 36 Jahren im Unternehmen sind. Ich bin stolz darauf, ein so tolles und erfahrenes Team zu haben. Entspannung und Erholung finde ich seit vielen Jahren auf dem Golfplatz. Das ist der ideale Sport für mich. Ich golfe aber nicht, um Geschäfte zu machen, sondern um mich sportlich zu betätigen.» Anmerkung: Der Erfolg gibt ihm recht – Claude Mauron erreicht ein ausgezeichnetes Handicap von 9.